

WER, WAS, WOHN

Die wichtigsten Informationen

HILFE**Ärztendienst** Tel. 141**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst** www.kijno.at**9 bis 13 Uhr:** Dr. Hans Jürgen Dornbusch, Grazer Straße 34c Tel. 68 54 39**Zahnärztendienste****10 bis 12 Uhr:** DDr. Barbara Ferra, Kaiserfeldgasse 13 Tel. 81 85 00**10 bis 12 Uhr:** Dr. med. dent. Sabine Zitz-Brandstätter, Laßnitzhöhe, Hauptstraße 67 Tel. 0699/10 10 12 04**16 bis 18 Uhr:** Dr. med. dent. Gerald Schuster, Grazer Str. 52 Tel. 69 23 21**10 bis 12, 16 bis 17 Uhr:** Schmerzambulanz LKH-Zahnklinik Tel. 385-80718**Apothekennotdienst, Gruppe 10:****Nachtdienstwechsel** um 8 Uhr.**Triester Straße 87a,** Paracelsus-Apotheke Tel. 27 15 96**Wickenburggasse 1,** Salvator-Apotheke Tel. 83 01 12**Lissäckerstraße 2,** Apotheke 8052 Tel. 22 54 84**Liebenauer Hauptstraße 308,** Apotheke Thondorf Tel. 40 60 33**Annenstraße 4,** Apotheke der BHB „Zum Granatapfel“ Tel. 71 32 89**Opernring 24,** Opern-Apotheke Tel. 82 96 47**Seiersberg,** Shopping City Seiersberg, Apotheke im Zentrum Tel. 29 20 20**Tierärztl. Notdienst** Tel. 68 11 18**Tierrettung** Tel. 0676/55 08 943**Priesternotruf** Tel. 0676/8742 61 77**Mob. Palliativteam** Tel. 0664/220 11 44**Telefonseelsorge** Tel. 142**Frauenhaus** Tel. 42 99 00**Männernotruf** Tel. 0800/246 247**Festnahme-Notruf** der österr. Rechtsanwältin Tel. 0800/376 386**Tartaruga** – Schutz und Hilfe für Jugendliche Tel. 050/7900 3200**Hilfe für Angehörige** drogengefährdeter Jugendlicher Tel. 0664/16 39104**Notschlafstelle** Vinzitel Tel. 58 58 05**HEUTE****Seniorenbüro.** Nordic Walking für + mit Senioren, Treffpunkt: Hilmteich, Trinkbrunnen, 14 Uhr, Kontakt: Tel. 37 30 15.**Flohmarkt.** Alte Petermühle, Petermühlweg 15, Feldkirchen, 9 bis 14 Uhr.**VORSCHAU****Netzwerk Familienkompetenz.** Gerichtsnahe Familienberatung, dienstags, Bezirksgericht Ost, Radetzkystraße 27 und Bezirksgericht West, Grieskai 88, 9 bis 12 Uhr, Infos: Tel. 0664/85 47 585.**SMZ.** Nordic Walking für Senioren, TP: Mühlgangweg 3, montags, 15.30 bis 16.30 Uhr, Anmeldung: 0699/18084375.**Naturfreunde Feldkirchen.** Nordic Walking, TP: Josef-Greger-Sportanlage, dienstags, 14.30 Uhr, Infos: Tel. 24 29 66.

SPAZIERGANG mit Paula

und Christian Weniger

SERIE. Wir schauen uns in den alten Straßen und auf alten Plätzen von Graz um. Was sie waren, was aus ihnen wurde.

Wenn die Stunde schlägt

Fliegenplatzl, Autoparkplatz, Marktplatz für herrliche Gerüche und böse Gerüche, Schauplatz für Touristen aus aller Welt, Adresse für eine der feinsten Kaderschmieden der Steiermark: Letzte Runde im Bermudadreieck – wir ergehen den Glockenspielplatz.

Bei ausführlichen Spaziergängen ist man gegen Fehltritt nicht gefeit. Daher eine kleine Richtigstellung und eine große Bitte um Nachsicht, bevor wir weiter unserer Wege gehen und in das Bermudadreieck vordringen. In der letzten Folge stimmte nämlich ein wesentliches Wörtchen nicht. Zum Ferdinandeum auf dem Färberplatz war zu lesen, dass der „in Graz geborene“ Meister der Barockmusik, Johann Joseph Fux, das damals hier angesiedelte Seminar für arme Studenten besuchte. Unrichtig war „in“, richtig muss es heißen „bei“. Der kaiserliche Hofkapellmeister wurde nämlich in Hirtenfeld bei (!) Graz geboren, eine Ortschaft, die heute zu Nestelbach gehört. Geschätzte Nestelbacherinnen und Nestelbacher, verzeiht den Diebstahl des Johann Joseph Fux, dessen Musik die styriarte auch heuer wieder in Graz zu einem funkelnden Fest werden lässt.

Einige Schritte führen uns aus dem Barock mitten in eine aktuelle Grazer Diskussion. Nämlich, wie halten wir es mit der

Umbenennung von Straßen und Plätzen? Denn wären Namen bzw. Bezeichnungen immer gleich geblieben, würden wir uns jetzt auf dem Fliegenplatzl befinden. „Der hieß schon im 18. Jahrhundert angeblich wegen seiner Kleinheit so, das ist aber nicht gesichert, es könnte womöglich auch eine andere, im Dunkel befindliche Erklärung geben“ berichtet Stadthistoriker Karl Kubinzky.

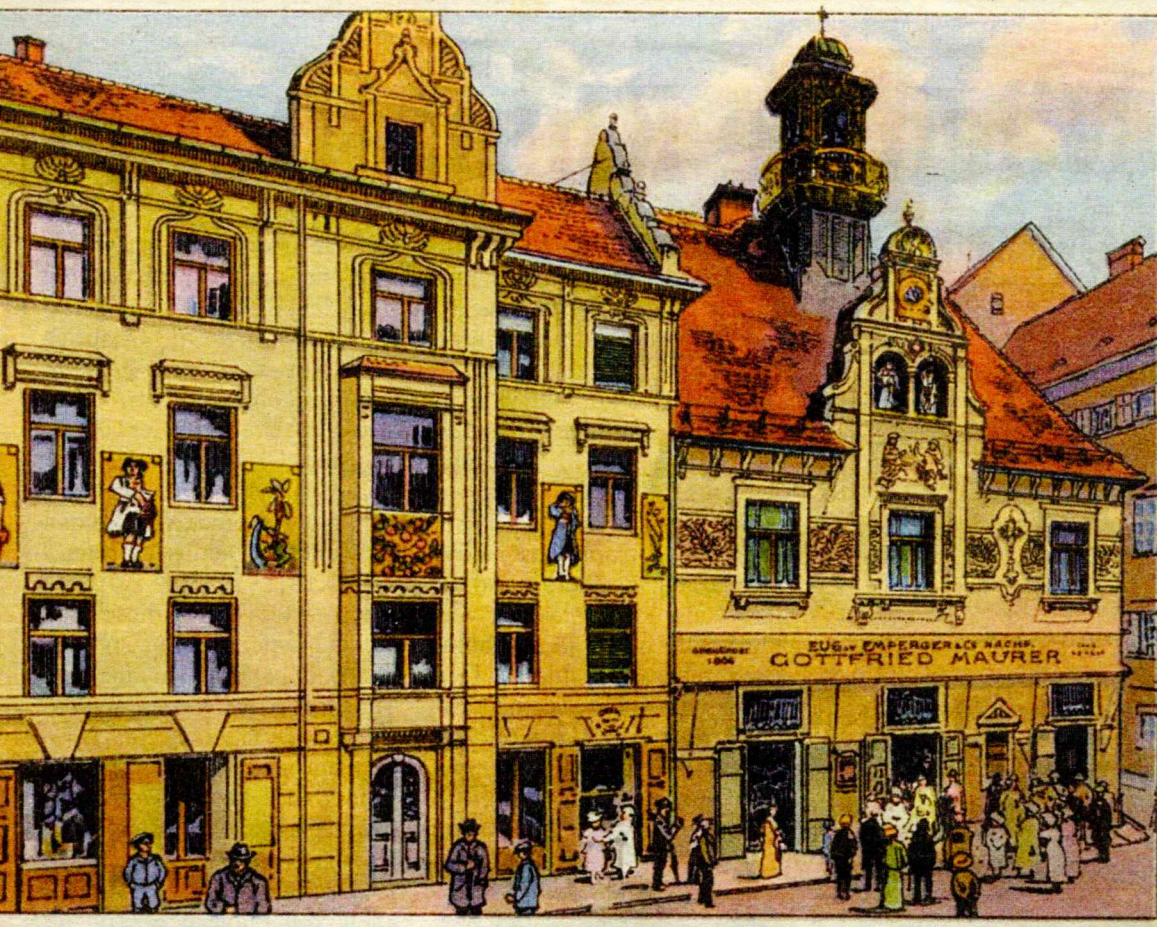
Und als Glockenspielplatz wurde das ehemalige Fliegenplatzl zu einem Fixpunkt der Besucher unserer Stadt, der lange Zeit auch als innerstädtischer Parkplatz dienen musste. Das Glockenspiel mit dem Trachtenpärchen (das bei zu unfreundlichem Wetter in seinem Quartier bleibt) verdankt Graz dem Gottfried Simon Maurer, über den Kubinzky zu erzählen weiß: „Er war Inhaber der Spirituosenfabrik Eugen von Emperger & Co., kaufte 1884 den aus dem 16. Jahrhundert stammenden Bau, der einmal den Jesuiten gehört hatte und später in der Monarchie Sitz der Polizeidirektion

war, und gestaltete ihn nach außen hin neu. Bei seinen Reisen nach Salzburg, Holland oder die Niederlande hatte er Glockenspiele gesehen und er wollte so etwas auch in Graz haben.“ Die Stadt genehmigte 1903 den Bau, 1905 zu Weihnachten erklang dieses Grazer Glockenspiel erstmals, mit 24 Glocken, die während des Zweiten Weltkriegs abmontiert und eingeschmolzen wurden. 1952 begann das erneuerte Glockenspiel wieder zu klingen. Drei Mal am Tag, um 11, 15 und 18 Uhr – wird aufgespielt und getanzt, drei Melodien aus einem Repertoire von 60. Das aktuelle Programm listet eine an der Hausmauer angebrachte Tafel auf, die auch die Zuständigkeit für das Werk kundtut: Es ist das Kulturamt.

Das Haus Glockenspielplatz Nummer 4 hat es in sich, nicht nur im Oberstübchen. Hinter der Fassade verbirgt sich die alte Bausubstanz, samt ehemaliger Handwerkerhalle. Im Erdgeschoß befand sich die Grazer Gerüchte-, Tratsch- und Klatschbörse der



Alte Ansicht vom



KARL KUBINZKY (3), KLEINE ZEITUNG/SCHERIAU (2),
JÜRGEN FUCHS (2)



**Glockenspielplatz im Wandel:
vom Parkplatz zum Schanigarten**



ehemaligen Fliegenplatzl, das zum stattlichen Glockenspielplatz herausgeputzt worden ist



**Weihnachtsge-
schenk für Graz
1905: das Glo-
ckenspiel, links
ein Blick in das
Werk im Innen-
raum, ganz
rechts der
Spielplan**



besseren Gesellschaft, als noch Jörg Slavnytsch, seit jeher berufsmäßiger Unterhalter der Grazer Gesellschaft, Chef des Cafés Glockenspiel war.

Im Gebäude daneben, mit den Trachtenmosaiken aus dem Jahr 1919 und frühere Residenz eines Juweliers, startete der unermüdliche Franz Grossauer mit seinem ersten Restaurant in der Innenstadt seine kulinarische Offensive, die ihn zu einem Großgastronomen werden ließ.

Gegenüber die Buchbinderei, „in der Generationen ihre Dissertationen binden ließen“ schwärmt Professor Kubinzky. Neben an die Bude der bedeutenden katholischen Studentenverbindung der „Carolina“.

„Gegründet 1888, am Geburtstag von Kaiser Franz Joseph, am Glockenspielplatz seit 1931 Hausherr, in der Nazizeit enteignet“, skizziert Kubinzky die Carolinen-Geschichte. Bedeutende Persönlichkeiten gehörten dieser Verbindung an: der legendäre Landtagspräsident Hanns Koren, Bundeskanzler Alfons Gorbach, Karl Maria Stepan, steirischer Landeshauptmann und Generaldirektor der Styria, wie auch sein Nachfolger an der Spitze des Verlags-hauses, Hanns Sassmann. Auch der einstige Vizebürgermeister Erich Edegger war Caroline, der amtierende Bürgermeister Siegfried Nagl ist es, „Milupa“ sein Verbindungsname.

Abschließend am Eck Glockenspielplatz/Enge Gasse das Palais der Enfans d'Avernas, erbaut von den Grafen Herberstein, später von dem aus Belgien stammenden Adelsgeschlecht übernommen. Und vi-à-vis die berühmteste Einrichtung am Platz – der Radkasten, der alle illegal einfahrenden Autos blitzen sollte. Zumeist fehlte aus Kostengründen der Film. Der Kasten hängt drohend dort, schaut verschmutzt, vernachlässigt aus, also ob er nur noch ein Erinnerungsstück sei. Paula bellt jedes Mal zu dem Kasten hinauf, wenn wir daran vorbei gehen. Wenn sie wüsste, dass der Fotos machen könnte ... Kann er?

ANZEIGE

ROADSTARS
die Fahrschule

B L17

Bei uns bist Du wichtig und richtig!

977€
NUR INKL. MWST.

DEIN AUTO FÜHRERSCHHEIN

JETZT ANMELDEN AUF
WWW.ROADSTAR.AT